



## Marktgasse 9

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	1702-1704 / um 1735 / 1830-1831	
Architekten	u.a. Hans Jakob III Dünz	
Bauherrschaft	Gesellschaft zu Webern	
Parzellen-Nr.	790	

### Baugeschichtliche Daten

- 1702-04 Neubau
- um 1735 Hofgebäude
- 1830/31 Hauptfassade ab 1.OG, Aufstockung um ein Geschoss, Innenausstattung
- 1869 Hofbau (Carlo Gerber, Architekt)
- 1893 Hofüberdeckung (R. Isler, Architekt, Bern)
- 1908 Umbau EG (Eggimann & Girsberger, Architekten)
- 1912 Schaufensterumbau (Albert Gerster, Architekt, Bern)
- 1941 Veränderungen (v. Sinner & Beyeler, Architekten, Bern)
- 1976 Einrichtung Verkaufsladen (B. Müller, Wichtrach)
- 1978 Umbau Laubenkeller (Otto Lutstorf, Christian Müller, Architekten, Bern)
- 1982/83 Umbau Laden, Einbau Lift (Lutstorf + Hans, Architekten, Bern)
- 1989/90 Umbau 2./3.OG, Dachstock, Renovation 2. Stock Hofgebäude mit Empireausstattung (Trachsel, Steiner + Partner, Architekten, Bern)
- 1998 Schaufensterneubau (v. Graffenried AG, Architektur + Planung, Bern)
- 2003 Umbau Laden

Literatur: Hofer, Bern VI, Zunfthäuser, M/s

Das Gebäude war von 1465 bis 1911 Zunfthaus zu Webern, der Hauseingang trägt im Schlussstein die Wappenkartusche jener Zunft. Diese Liegenschaft ist bezüglich Machart, Ausstattung und Erhaltungszustand von ausserordentlicher Qualität und insbesondere als historischer Baustein der oberen Altstadt von hoher Bedeutung.

Gassenfront: Zwei weit gespannte, elementare Laubenbogen von Hans Jakob III Dünz, 1702-1704. Drei einfache vierachsige Obergeschosse von 1830. Fenster im 2. Stock durch Verdachungen betont. Klassizistische Fenstergitter.

Der eingeschossig überbaute Hof wird von der Hoffront des Hauptgebäudes begrenzt, einer Louis XIV-Fassade mit breiten Fenstern auf Sohlbänken. Die Längsseite des Hofes beansprucht der Treppenhausflügel des frühen 18. Jahrhunderts, der den repräsentativen Hauptbestandteil des Hauses bildet. Vom 1. Obergeschoss an erhaltene längsrechteckige Prunktreppe, für welche die Autorschaft von Albrecht Stürler erwogen worden ist. Rechtwinklig gebrochene Anlage mit zwei kurzen und einem langen Lauf. Vortreffliche Dockenbalustraden. Korridore kreuzgewölbt, mit Stichbogen zum Hof geöffnet.

Inneres: Hauptgebäudedisposition von 1830 bzw. 20. Jahrhundert. Im 2. Obergeschoss hofseitig gute Biedermeierausstattung. Mehrere erhaltene Gewölbekeller; nordöstlicher Raum mit Tonplattenboden wohl bauzeitlich; verzierte Metalltür zum hinteren Kellerbereich, wohl aus der Renaissance; im 20. Jahrhundert versetzt und neu eingebaut.

Hofgebäude: 1. Drittel 18. Jahrhundert. Im westlichen Drittel Kreuzgewölbe aus dem 18. Jahrhundert, im 2. Obergeschoss Empireausstattung mit Alkoven.

C.S.

